

# Schule im Kino

Vermittlungsprogramm für Schulen  
im Österreichischen Filmmuseum

Wintersemester 2017/18



Im Vermittlungsprogramm „Schule im Kino“ lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

„Schule im Kino“ bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

**Lecture** Filmvermittler/innen und ÖFM-Mitarbeiter/innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

**Im Atelier mit ...** Filmkünstler/innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

**Film-Talk** Präsentation meist österreichischer Kinofilme samt anschließendem Gespräch mit den Filmemacher/inne/n.

**Close-Up** Präsentation eines Films in Originalsprache mit anschließender Filmanalyse anhand ausgewählter Sequenzen.

**Cinema Next** Präsentation von jungem Kino aus Österreich mit Gesprächen über Filme und die Ausbildung von Nachwuchsfilmemacher/inne/n.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 180 Minuten. Der Eintritt ist frei.  
Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

**Anmeldeformular zum Download auf  
[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)**

Coverfoto:

*Animal locomotion Plate 626 – 16 frames of racehorse  
“Annie G.” galloping (ca. 1887, Eadweard Muybridge),  
zu sehen am 30. November in *Zwischen den Bildern**

## Veranstaltungen im Wintersemester 2017/18

CINEMA NEXT	Katja Jäger/Dominik Tschüscher	<b>Filme von Jannis Lenz und Maria Luz Olivares Capelle</b>	ab 15 Jahren	<b>MO, 9. Okt</b>	10–12.30 Uhr
CLOSE-UP	Alejandro Bachmann	<b>Punch-Drunk Love</b> (USA 2002)	ab 15 Jahren	<b>FR, 13. Okt</b>	10–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MI, 18. Okt</b>	10–12.30 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann	<b>Das Kino als politischer Raum</b>	ab 15 Jahren	<b>DO, 19. Okt</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MO, 6. Nov</b>	10–12.30 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	<b>Bilder in der Zeit: Mise en scène</b>	ab 15 Jahren	<b>MO, 13. Nov</b>	10–12 Uhr
FILM-TALK	mit Christin Veith	<b>Relativ Eigenständig</b> (Ö 2017)	ab 12 Jahren	<b>MI, 22. Nov</b>	10–12.30 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	<b>Gustav Deutschs Taschenkino: Die Kunst der Wiederholung</b>	7–10 Jahre	<b>MI, 29. Nov</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Reinhard Sockel	<b>Zwischen den Bildern: Film und Comics</b>	ab 15 Jahren	<b>DO, 30. Nov</b>	10–12.30 Uhr
FILM-TALK	mit Bernhard Braunstein	<b>Atelier de Conversation</b> (Ö/F/LI 2017)	ab 14 Jahren	<b>MO, 4. Dez</b>	10–12.45 Uhr
LECTURE	Veronika Franz/Ursula Wolschlag	<b>Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?</b>	8–11 Jahre	<b>MI, 13. Dez</b>	9.30–11.30 Uhr
IM ATELIER MIT	Michael Palm	<b>Michael Palm: Cinema Futures</b>	ab 15 Jahren	<b>MO, 18. Dez</b>	11–13.30 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	<b>Gezeichnet, gebastelt, bewegt: Animationsfilme</b>	6–9 Jahre	<b>DO, 21. Dez</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	<b>Die Suche nach dem Realen: Dokumentarfilm</b>	11–14 Jahre	<b>DO, 11. Jan</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Stefan Huber	<b>Die Suche nach dem Realen: Dokumentarfilm</b>	7–10 Jahre	<b>FR, 12. Jan</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Andreas Eli	<b>Die Heldenreise – Von Odysseus zu Skywalker</b>	13–17 Jahre	<b>DO, 18. Jan</b>	10–12 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren sowie deren Lehrerinnen und Lehrer:

### Schule im Kino

Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen, Filmvorführungen und Gesprächsformaten in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

### Fokus Film

Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Das Filmmuseum bietet Unterrichtsmodule für eine Einbindung in den Schulunterricht an, die stellenweise an Filmretrospektiven des Hauses angelehnt sind.

### Summer School

Im August findet alljährlich unser mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrerinnen und Lehrer, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

### Vergünstigter Kinobesuch

Die Teilnahme an den Vermittlungsprogrammen ist kostenlos. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 6 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden freundlichst unterstützt von

Österreichisches Filminstitut



Fachverband der  
Film- und Musikindustrie



**Österreichisches Filmmuseum**  
1010 Wien, Augustinerstraße 1

### Kontakt:

Stefan Huber  
T +43/1/533 70 54-10  
F +43/1/533 70 54-25  
E-Mail: s.huber@filmmuseum.at  
[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

**WIEN**  
**KULTUR** 

## Filme von Jannis Lenz und Maria Luz Olivares Capelle

Montag, 9.10.2017, 10–12.30 Uhr Ab 15 Jahren



Wald der Echos (2016, Maria Luz Olivares Capelle)

Bei *Cinema Next* zeigen junge Filmemacher/innen ihre Filme und erzählen, wie es ist, Film zu studieren und die Berufung zum Beruf zu machen. Diesmal stellen Maria Luz Olivares Capelle und Jannis Lenz ihre aktuellen Kurzfilme vor und sprechen über ihre filmischen Zugänge. Beide bewegen sich sowohl im narrativen als auch im essayistischen und dokumentarischen Bereich, experimentieren gerne mit Formen und Erzählstrukturen und sind erfrischende neue Stimmen des österreichischen Films.

In Kooperation  
mit der Initiative

CINEMA  
NEXT  
... ..

## Punch-Drunk Love (USA 2002)

Freitag, 13.10.2017, 10–13 Uhr Ab 15 Jahren

Barry hat sieben Schwestern, verkauft Badezimmerzubehör und hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Werbeaktion eines Lebensmittelherstellers so für sich zu nutzen, dass er lebenslang umsonst fliegen kann. Als eines Tages ein Harmonium vor seiner Lagerhalle abgeworfen wird, scheint sich sein Leben zu verändern, ohne weniger skurril zu werden. *Punch-Drunk Love* ist, wie der Titel schon verspricht, ein Taumel, der sich nicht leicht in Worte fassen lässt. Ein widerspenstiges Wesen aus Klanglandschaften, Kamera-choreografien und Neousen in Cinema-Scope. Zwischen Romantic Comedy, Psychogramm und modernistischem Formenspiel geht es hier am Ende vor allem um eins: das Kino – die Liebe dazu, den Wahnsinn darin und die schiere Freude an Formen und Farben in Bewegung.

Der **Filmvorführung** (R: Paul Thomas Anderson, 96 min) in OF folgt eine 60-minütige Analyse anhand ausgewählter Filmsequenzen.

## Manipulation und Kino Propaganda und Gegenpropaganda im Film

Mittwoch, 18.10.2017, 10–12.30 Uhr  
Montag, 6.11.2017, 10–12.30 Uhr  
Ab 16 Jahren

Film und Fernsehen sind überaus wirk-same, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a.

Präsentiert von Historiker und Publizisten  
**Peter Huemer**

## Das Kino als politischer Raum

Donnerstag, 19.10.2017, 10–12 Uhr Ab 15 Jahren



Andy Warhol, 1970  
im Invisible Cinema,  
New York

Der abgedunkelte Saal, die Projektoren im Rücken, die Leinwand vor uns: Historisch betrachtet ist der Kinoraum die dominante Form des Filme-Sehens. In den 70er Jahren vermeinten viele darin eine autoritäre Architektur zu sehen, die uns körperlich fixiert und den Bildern ausliefert. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Laufbilder wandern sie spätestens seit den 90er Jahren auf Displays, und auch das Museum wird zusehends Ort der Begegnung mit bewegten Bildern. Ein guter Zeitpunkt, sich nochmals zu fragen, was der Kinoraum eigentlich ist, was er kann und warum wir heute – vielleicht mehr denn je – ins Kino gehen sollten. Wir werden uns entlang von Filmausschnitten den

Qualitäten dieses Raums annähern, um am Ende vielleicht zu wissen, was im Jahr 2017 das Politische am Kinoraum ist. Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Alejandro Bachmann**

## Bilder in der Zeit Mise en scène

Montag, 13.11.2017, 10–12 Uhr Ab 15 Jahren



*The Killers* (1946, Robert Siodmak)

Jeder Einzelkader eines jeden Filmes quillt über vor Information. Wenn in der Einstellungszeit und damit Bewegung, Rhythmus, Veränderung hinzukommen, wird es noch komplexer. Um dieser Überforderung sprachlich zu begegnen, wird sie oft in verschiedenen Kategorien analysiert: Kadrierung, Kamerabewegung, Choreographie, Kostüm, Licht, Schauspiel ... Wir wollen in die andere Richtung gehen und fragen, wie all diese Elemente zusammenspielen und so filmisches Erzählen ergeben. Nebenbei erfahren wir in diesen Analysen auch viel über Vorstellungen von Film: Was er ist, was er sein kann und wie er sich historisch entwickelt hat.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Stefan Huber**

## Relativ Eigenständig (Ö 2017)

Mittwoch, 22.11.2017, 10–12.30 Uhr  
Ab 12 Jahren

In der Grazer Fröbelgasse gibt es zwei Schulen: die private Modellschule und eine Neue Mittelschule. In einem mehr-jährigen Projekt nähern sich zwei Klassen an, indem sie Videos von sich selbst und ihrem Alltag drehen und an die jeweils andere Klasse schicken. Die Bilder werden so zu einem Medium der Kommunikation zwischen zwei Bildungsschichten, die normalerweise schon früh im Leben wenig



Kontakt zueinander haben. Regisseurin Christin Veith und Schnittmeisterin Cordula Thym montieren die dabei entstandenen Aufnahmen nicht bloß zu einem Dokument dieser Begegnung, sondern auch zu einer Chronologie vom Ende der Kindheit und einer Analyse, wie soziale Strukturen schon früh Ungleichheit erzeugen.

**Filmvorführung** (66 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Christin Veith** und Protagonist/inn/en

## Gustav Deutsches Taschenkino Die Kunst der Wiederholung

Mittwoch, 29.11.2017, 10–12 Uhr 7–10 Jahre



99 Miniprojektoren als flimmerndes, sur-rendes, betastbares Kino-Erlebnis: Gustav Deutsches *Taschenkino* führt uns in seiner simplen Konzeption und Handhabung zu den Grundlagen des Kinos. Die kurzen Filme, die jedes Kind für sich betrachten kann, bilden einen sinnlichen Katalog kinematografischer Bewegungen, der über den Zeitraum von einer Stunde nach und nach erforscht werden kann. Im Weitergeben der Geräte entsteht die Gemeinschaft des Kinopublikums, Erfahrungen werden ausgetauscht. Und durch die Endlosschleifen der Filme eröffnen sich Betrachtungsweisen, die den Bildern immer neue Bedeutung geben. Oder in den Worten des Filmemachers: „Ein Versuch über die endlose Wiederholung im Leben und im Film.“ Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Stefan Huber**

## Zwischen den Bildern Film und Comics

**Donnerstag, 30.11.2017, 10–12.30 Uhr**  
**Ab 15 Jahren**

William Hogarths Kupferstiche als grafische Vorläufer, der Graf von Monte Christo als Prototyp der Superhelden-Geschichten, der bedeutende Einfluss von Chronofotografie und frühem Film: Ein Streifzug durch zwei Jahrhunderte Kultur- und Mediengeschichte skizziert die Entstehung der modernen Comics im Kontext von früher Massenpresse, Unterhaltungsliteratur und neuartigen Bildwelten seit dem 19. Jahrhundert. Anschließend werden anhand ausgewählter Film-Adaptionen – vom frühen Kino bis zum Blockbuster der Gegenwart – Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Erzählen im Bewegtbild und in statischen Einzelbild-Sequenzen diskutiert.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Reinhard Sockel**

## Atelier de Conversation (Ö/F/LI 2017)

**Montag, 4.12.2017, 10–12.45 Uhr Ab 14 Jahren**



Kino ist eine Begegnungszone. Ein Bereich, in dem Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt und unterschiedlichen sozialen Hintergründen miteinander in Kontakt treten. Auf der Leinwand und im Zusammenspiel zwischen Leinwand und Aufführungsraum. Diese Eigenschaft hat sich Bernhard Braunstein für seinen Film *Atelier de Conversation* zunutze gemacht. Mitten in *Centre Pompidou* in Paris gibt es ein Atelier dieses Namens, einen Raum, in dem Menschen aus der ganzen Welt zusammenkommen, um in kleiner Runde Gedanken auszutauschen und Französisch zu lernen. Braunstein stellt seine Kamera ins Zentrum dieser Begegnungszone und schaut zu, wie Leute von sich erzählen, einander zuhören, und zeigt

dabei ein genauso offenes Interesse daran, Menschen kennenzulernen, wie es die Teilnehmer/innen des Ateliers auch tun.

**Filmvorführung** (72 min) in franz. OmdU und anschließendes Gespräch mit Regisseur  
**Bernhard Braunstein**

## Wie kann eine Katze größer sein als ein Mensch?

**Mittwoch, 13.12.2017, 9.30–11.30 Uhr**  
**8–11 Jahre**



*Creature Comforts* (1989, Nick Park)

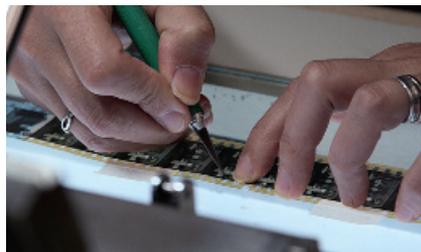
Kann ich in einem Stummfilm den Ton sehen? War Charlie Chaplin wirklich mit einem Löwen im Käfig? Kann eine Katze größer sein als ein Mensch? Filme erzählen Geschichten. Die Frage ist aber: Wie? Mit Filmrätseln und genauem Hinschauen entdecken wir die Welt des Kinos und erforschen Spiel- und Dokumentarfilm, Inszenierung und Schnitt und was es bedeutet, eine Geschichte in Bildern zu erzählen.

Präsentiert von Filmkritikerin und Filmemacherin  
**Veronika Franz** und Dramaturgin und Produzentin  
**Ursula Wolschlag**

## Michael Palm: Cinema Futures

**Montag, 18.12.2017, 11–13.30 Uhr Ab 15 Jahren**

2012 war der Umstieg von der analogen Filmrolle zum digitalen Laufbild vollzogen. Ein Medienwechsel, der viele Fragen aufwirft, die noch lange nicht beantwortet, ja vielleicht noch nicht einmal ausgelotet sind: Was passiert mit dem kommerziell obsolet gewordenen Material aus über 120 Jahren Filmgeschichte? Wie lange und in welcher Form werden sich digitale Produktionen vorführen und bewahren lassen? Der Film *Cinema Futures* geht diesen Fragen in Archiven weltweit nach und setzt sie in ein Verhältnis zu einer



*Cinema Futures* (2016, Michael Palm)

noch viel größeren: Was wird vom Mensch bleiben, wenn sein Gedächtnis, seine Geschichte, seine Erinnerungen keinen Träger mehr haben und in binären Codes durch das Netz gleiten? *Im Atelier* werden wir uns intensiv mit dem Film und seinen Thesen beschäftigen, Regisseur Michael Palm wird ihm zur Seite stehen und auf all unsere Fragen eingehen.

**Michael Palm**, geb. 1965 in Linz, seit 1988 als freischaffender Filmemacher vor allem in den Bereichen Schnitt und Ton tätig. Seit 2001 auch als Regisseur (u.a. *Edgar G. Ulmer – Der Mann im Off*, *Low Definition Control*). Daneben zahlreiche Lehr-, Vortrags und publizistische Tätigkeiten (u.a. Filmakademie Wien, Kunstuniversität Linz).

## Gezeichnet, gebastelt, bewegt Animationsfilme

**Donnerstag, 21.12.2017, 10–12 Uhr 6–9 Jahre**

Der Animationsfilm ist nur eine von vielen Gattungen des Films, zeigt uns aber, was jeder Film immer macht: aus einzelnen, unbewegten Bildern die Illusion von Bewegung erzeugen. Ob gezeichnet, gemalt, gekratzt oder collagiert, ob Menschen, Tiere, Gegenstände oder abstrakte Formen, (Animations-)Film bringt alles in Bewegung. Das Programm kann also aus einem reichen Fundus schöpfen und zeigt die endlosen Möglichkeiten an ausdrucksstarken Geschichten und imaginierten Fantasiewelten.

Das **Kurzfilmprogramm** (Gesamtlänge ca. 30 Minuten) wird von gemeinsamen Analysen der gezeigten Filme begleitet.

## Die Suche nach dem Realen Dokumentarfilm

**Donnerstag, 11.1.2018, 10–12 Uhr 11–14 Jahre**  
**Freitag, 12.1.2018, 10–12 Uhr 7–10 Jahre**

Was kann das dokumentarische Kino? Mit ihm können wir fremde Länder

bereisen und andere Kulturen kennenlernen, aber auch vertraute Umgebungen mit anderen Augen sehen. Mit der Erfindung des Films entstanden bis dato unbekannte Möglichkeiten, erstmals konnte die Welt in Bewegung aufgezeichnet und wiedergegeben werden. Schon in den ersten Jahren des Mediums wurden diese Möglichkeiten ausgelotet und in verschiedenste Richtungen vorangetrieben. Oft werden dabei Geschichten erzählt, oft wird experimentiert, oft nutzt das Kino seine Mittel, um einen Rhythmus, ein Detail, ein Staunen zu vermitteln. Und in jedem dieser Fälle können wir uns die Frage stellen, was daran ein Abbild der Realität ist und wieviel davon durch den Film erst hervorgebracht wird – als Ausdruck eines subjektiven Blicks auf die Welt.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Stefan Huber**

## Die Heldenreise Von Odysseus zu Skywalker

**Donnerstag, 18.1.2018, 10–12 Uhr 13–17 Jahre**



*Star Wars* (1977, George Lucas)

Hollywood mag alte Geschichten und nimmt sich deren Erzählstrukturen gerne zum Vorbild. Joseph Campbell hat 1949 mit *The Hero With a Thousand Faces* das erste wichtige Buch dafür veröffentlicht. Und spätestens seit George Lucas' *Star Wars* wird erfolgreich nach dem Rezept der „Held/inn/enreise“ gebacken. Bis heute und vermutlich noch sehr lange kann man diese Form des Erzählens in Filmen wiederfinden. In der Lecture werden die zwölf Stationen dieser Reise anhand unterschiedlicher Beispiele gemeinsam abgegangen, um so herauszufinden, wo ihr kreatives Potential liegt und wo sie zum reinen Schema wird.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Andreas Eli**